

Warum komplexer Einsatz der Erntetechnik?

In der diesjährigen Getreideernte hat sich der Komplexeinsatz der Mährescher und der Erntetechnik gut bewährt. Das trifft nicht nur auf die Mährescher zu, die als sozialistische Hilfe in Nachbarbezirken in dieser Weise zum Einsatz kamen, sondern auch auf alle die volkseigenen Güter und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, die in größerem Umfange ihre Technik gemeinsam im Komplex einsetzen. Es stellte sich heraus, daß im komplexen Einsatz einer größeren Anzahl von Mähreschern höhere Tagesleistungen je Kombine erzielt werden konnten und die Ernte schneller eingebracht wurde als dort, wo Genossenschaften und VEG jeweils nur ihre eigenen Mährescher einsetzen.

Diese Erfahrungen in der diesjährigen Getreideernte sind außerordentlich wertvoll für die Kartoffel- und Zuckerrübenerte. Die Parteileitungen und Parteiorganisationen der Landwirtschaft haben daher die Pflicht, dafür zu sorgen, daß diese neuen Erfahrungen in der Hackfrüchtereinte weitgehend angewandt werden.

Die Organisation

Was verstehen wir unter komplexem Einsatz?

Einige LPG-Vorsitzende und Mitarbeiter von Produktionsleitungen vertraten anfangs die Auffassung, es könne schon von einem Komplexeinsatz gesprochen werden, wenn drei bis vier Mährescher auf einem Schlag oder in einer LPG arbeiten. Demzufolge könnten zwei eigene Mährescher der LPG und zwei Mährescher, die aus einem anderen Bezirk zu Hilfe kamen, einen Komplex bilden. Ein solcher Einsatz aber ermöglicht noch nicht die höchstmögliche Auslastung der Mährescher, der Trans-

portkapazität und der Reparaturkapazität, eine stabtmäßige Leitung ist ebenfalls nicht möglich.

Unter komplexem Einsatz bei der Ernte verstehen wir den konzentrierten Einsatz von Vollerntemaschinen und anderer Erntetechnik auf einem großen Feldstück mit dem auf die Ernteleistung der Kombines abgestimmten Fahrzeugpark zum Abtransport des Erntegutes unter einheitlicher Leitung eines Brigadiers. Zum Komplexeinsatz gehören eine gute Vorbereitung und straffe Organisation des gesamten Arbeitsablaufes, konkrete Wettbewerbsziele und eine exakte Abrechnung der täglichen Leistungen. Das Prinzip der materiellen Interessiertheit wird für alle beteiligten Kombinefahrer, LKW-Fahrer, Traktoristen, Reparaturschlosser und alle anderen beim Komplex Beschäftigten in Abhängigkeit von der gemeinsamen Leistung angewendet. Dabei müssen die unterschiedlichen individuellen Leistungen und die erzielte Qualität der Arbeit berücksichtigt werden.

Die Mährescher und die Fahrzeuge sowie die Menschen, die die Technik bedienen, bleiben ständig als gesamter Komplex zusammen, sie werden so eingesetzt, daß jeweils eine oder mehrere volle Tagesleistungen in einem bestimmten Betrieb gesichert sind. Der Komplexeinsatz im Kreis Strasburg erfolgte nach einem exakten Fahrplan, in dem festlag, wann und wo die täglichen Arbeitsleistungen vollbracht werden sollten. Zum Beispiel betrug die Tagesfläche für einen Komplex von 13 Mähreschern, acht LKW, einem Reparaturwagen und einem Tankwagen im Kreis Strasburg etwa 60 bis 70 ha je Tag. Blieb nach solch einer Tagesleistung in dem einzelnen Betrieb noch ein Rest von vielleicht 15 oder 20 ha Getreide stehen, so wurde der Komplex trotzdem laut Fahrplan